

# Defekten Laster vor der Abfahrt noch schnell repariert

**Auf dem Weg nach Rumänien: 44 000 Päckchen und 72 ehrenamtliche Helfer auf großer Tour – Die Kinder warten schon**

**Region Hanau (dbo/GT).** 44 000 Weihnachtspäckchen für Kinder in Not der Gründauer „Kinderzukunft“ (Rudolf-Walther-Stiftung) machten sich am Samstag in elf Lastwagen auf eine 1300 Kilometer lange Reise in das Kinderdorf der Stiftung in Rumänien.

In zwei Reisebussen und einem Kleinbus begleiten 72 ehrenamtliche Helfer den Hilfstransport, der in Begleitung eines Streifenwagens in Gründau-Lieblös startete und über Regensburg, Passau, Österreich und Ungarn nach Rumänien fährt. In Timisoara wurde der Hilfstransport gestern vom Leiter des Kinderdorfs, Christian Popescu, in Empfang genommen.

„Wir haben in diesem Jahr so viele Päckchen wie noch nie“, freute sich Stefan Vogelschmitt von der Hilfsorganisation „Round Table 74“ aus Hanau, die seit Jahren mit der „Kinderzukunft“ kooperiert. Beladen wurden die Lastwagen in vier großen deutschen Logistikzentren, die „Round Table 74“ und die „Kinderzukunft“ unterstützen. Damit es den zahlreichen Interessierten und den ehrenamtlichen Helfern bei der Begrüßung durch den Beiratsvorsitzenden der Stiftung, Alt-Landrat Karl Eyerkauf, nicht zu kalt wurde, gab es Kaffee und heiße Waffeln. Mit dabei war auch ein Fernsehteam des Hessischen Rundfunks.

„Der Bedarf in Rumänien ist weiterhin sehr groß und es wird sicherlich noch einige Jahre dauern, bis dort wieder der westliche Standard herrscht“, betonte Eyerkauf, der sich vor einiger Zeit selbst ein Bild von der Lage in Rumänien verschafft hat. Umso mehr freue es ihn, dass sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche ehrenamtliche Helfer gefunden hätten.

Die Fachbereichsleiterin Logistik der „Kinderzukunft“, Ingrid Bräuner, berichtete im Gespräch mit dem HANAUER, dass in Rumänien zunächst die im Kinderdorf lebenden Jungen und Mädchen ihre Päckchen erhalten werden. Danach würden sternförmig die Verteilstellen im ganzen Land versorgt. Man habe genügend Päckchen, so dass auf jedem Lkw mindestens auch ein zweites Geschenk als „Puffer“ für jedes Kind zur Verfügung stehe. Dies sei gerade wegen des unterschiedlichen Inhalts wichtig. „Normalerweise gibt es eine Vorlage für die fleißigen Spender, wie viel und was genau verpackt werden soll. Am besten ist Neutralität“, so Vogelschmitt. Spielzeug, Bleistifte, Mützen, Schals fän-

den sich nicht selten in den Päckchen, die die Kinderaugen zum Strahlen bringen würden.

2001 förderte „Round Table 74“ den Bau eines Kfz-Ausbildungszentrums im Kinderdorf der „Kinderzukunft“ in Ungarn. Der Kontakt besteht bis heute und man arbeitet weiterhin intensiv und erfolgreich für mehr Lebensqualität der bedürftigen Kinder. So auch in Guatemala, Bosnien-Herzegowina und im Kosovo. Mit den leistungsstarken Lastwagen, die dank der betrieblichen Kontakte einiger Mitglieder gesponsert und auch selbst gefahren werden, habe man bislang nie gravierende technische Probleme gehabt. „Es sind immer alle heil zurück gekommen“, freute sich Vogelsch-

mitt. Erstmals in diesem Jahr habe ein beladenes Fahrzeug ausgerechnet wenige Tage vor der Abfahrt einen technischen Defekt gehabt, der durch eine Werkstatt in Offenbach in Rekordzeit pünktlich zum Start des Konvois wieder behoben worden sei.

„Ich finde es einfach eine tolle Sache, hier mitzuwirken. Es verbindet Freundschaft, Ehrenamt und soziale Hilfe miteinander und auch der lehrreiche Aspekt kommt nicht zu kurz“, berichtete Robert Possmann von „Round Table 74“ über das Engagement der „Kinderzukunft“ und seiner Organisation. Im Internet unter können ab sofort der Standort und später auch die Maßnahmen des Hilfskonvois live verfolgt werden. [www.konvoi-2009.blogspot.com](http://www.konvoi-2009.blogspot.com)



**Alt-Landrat Karl Eyerkauf verabschiedete die Helfer der „Kinderzukunft“ Richtung Rumänien.**

**Foto: GT**